

Das Fünfte Rad

Das fünfte Rad am Wagen ist das Steuerrad.
Man braucht es nicht, der Wagen fährt von selber!
Die Nacht ist groß und dunkel ihre Helden!
Nicht teuer ist nun gleich der allerbeste Rat.
Da staunen sogar noch die dümmsten Kälber,
denn er ist unerschwinglich – darf nicht gelten!

Wir streiten um die kleinsten Dinge, die
belanglos sind, nur ab vom diesem Leben lenken:
Man redet um des dummen Redens willen...
Geplant ist: Wir meistern die Misere nie –
die Hoffnung auf das Wahre sich zu schenken
ist allen Leuten allererste Königsdisziplin!
Wo ist der Sinn? Wo ist denn bloß der Sinn?

Verladen durch den Geist der feineren Betrüger,
ergeht die Willkür sich in ausgewählten Schritten.
Keiner fragt: Was haben diese Ekel nur gemacht?
Am Ende bleibt die Armut stolzer Sieger –
der Bürger leidet unter mannigfachen Tritten...
Wir werden alle dazu schändlich ausgelacht!

Die Maskenträger der so sehr befugten Schichten,
die sich „Regierung“ nennen, triumphieren!
Sie missbrauchen Amt und Würden für das Gift,
das man der Zukunft injiziert – mitnichten
glauben sie an sich, doch sie verführen
und fügen sich in jene schräge Schicksalsdrift,
die Monsterstürme auslöst, nur um uns zu schaden!
Wer sich nicht unterwirft, der geht halt einfach baden.

Doch auch wer grade, standhaft bleiben will vergeht!
Die Erde hat, genau genommen, keine Wahl!
Man steuert sie perfekt dem tiefen Abgrund zu!
Am Firmament erscheint der Spruch „Zu spät!“
Die Schädlinge sind leider völlig ohne Zahl!
Der echte Mensch erreicht bequem die ewige Ruh!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)